



Es durfte geschunkelt werden im Festzelt: Der Schlagernachmittag stand unter dem Motto „Die Burg singt“.

Fotos: defi

Ein großes Fest zum Jubiläum

Das Alten- und Pflegeheim Burg Trips feiert vier Tage lang sein 15-jähriges Bestehen. Auf der Bühne stehen junge und etablierte Künstler. Umfangreiches Rahmenprogramm mit Handwerkermarkt.

VON DETTMAR FISCHER

Geilenkirchen. Vier Tage wird derzeit auf Burg Trips ein Burgfest anlässlich des 15-jährigen Bestehens des Alten- und Pflegeheims Burg Trips gefeiert. Es soll ein Fest für die ganze Bevölkerung sein, und diese ist zu den beiden noch anstehenden Festtagen am heutigen Samstag und morgigen Sonntag noch einmal ganz herzlich auf die Burg und in den Park eingeladen.

Bei freiem Eintritt dürfen sich die Besucher in die Zeit des Mittelalters versetzen lassen. Ein buntes Rahmenprogramm mit viel Musik und kulinarischen Köstlichkeiten begleiten den Mittelaltermarkt mit die Ritterspielen und Burgführungen.

Das Fest eröffnete der Schirmherr Hastenraths Will persönlich mit seinem neuen Kabarettprogramm „Die Welt ist ein Dorf“. Im großen Festzelt, das die Franziskusheim gGmbH als Veranstalter im schönen Park der Wasserburg aufgeschlagen hatten, erlebte Hastenraths Will am Mittwochabend eine Premiere. Erstmals in der langen Karriere des beliebten Comedian wurde sein Publikum von einer Vorgruppe angeheizt.

Junge Schlagersängerin

Hausleiter Mario Ohnesorg hatte für den Auftaktabend des Festes die Moderation übernommen und freute sich auch die Familie Davids als Partner des Projektes Burg Trips begrüßen zu können. Sodann stellte Ohnesorg die 15-jährige Lena Falk vor, die schon erste Auszeichnungen im Showbusiness eingefahren hat. Lena Falk sang einige ihrer Schlagermelodien und fand beim Publikum auf Burg Trips große Anerkennung für ihren Auftritt. Hastenraths Will deklarierte sich derweil in seiner Garderobe an frischen Erdbeeren. Ein Schäl-

chen brachte er gleich mit auf die Bühne, die ganz im Stil seines Ortsvorsteher-Amtszimmers gestaltet war.

Globalisierung und Geilenkirchen

Die Alternative, seinen Schweinestall als Bühne aufzubauen, habe er verworfen, erklärte Hastenraths Will. „Die Schweine verreisen nicht so gerne.“ Die Antistresskuh auf seinem Schreibtisch habe er auch schon seinem Amtskollegen

Georg Schmitz geschenkt. Von den Knuddeltierchen habe der aber schon vier durchgewalkt. Hastenraths Will: „Die braucht der hier in Geilenkirchen.“

Was Globalisierung bedeutet, wissen alle Besucher von Wills neuem Programm inzwischen ganz genau: Alles hängt irgendwie mit allem zusammen, Beispiel: „Wenn Du dir am Hintern ein Härchen ausreißt, haste Tränen in den Augen.“ So treffend hat die Problematik wohl noch kaum jemand er-

klärt. Mit dem Auftritt von Hastenraths Will hatten die Veranstalter am Eröffnungsabend aber ihr Pulver noch nicht verschossen. Bei Einbruch der Dunkelheit gab es ein 20-minütiges Feuerwerk und anschließend einen Auftritt des Duos stimmFARBEN. Die beiden Geilenkirchener Musiker Denise Aymanns und Ralf Simons, die sich auch überregional schon einen Namen gemacht haben, ließen mit ihren Songs einen gelungenen Sommerabend, der unter dem Motto „Die Burg lacht, rockt und leuchtet“ stand, ausklingen.

Der Donnerstag war für die Senioren gedacht. Menschen, die im Franziskusheim oder auf Burg Trips zu Hause sind oder von den Einrichtungen betreut werden, aber auch viele Gäste, freuten sich über ein Musikprogramm bei Kaffee und Kuchen. Der Besucherzuspruch war so groß, dass auch noch vor dem Zeit Tische platziert wurden. Die Flamingoboyas unterhielten die Gäste mit ihren Schlagermelodien. Aber auch Maurina Yilmaz, Mitarbeiterin des Franziskusheims, wurde für ihren Gesangsbeitrag mit viel Beifall belohnt.

Programm fürs Wochenende

Am heutigen Samstag von 14 bis 19 Uhr und am morgigen Sonntag von 10.30 bis 17.30 Uhr ist der Kunst- und Handwerkermarkt auf Burg Trips mit 80 Ausstellern und einem umfangreichen Rahmenprogramm bei freiem Eintritt geöffnet. Am Sonntag ab 11 Uhr wird im Festzelt eine Messe mit dem Jungen Chor Hünshoven gefeiert. Anschließend führt Hastenraths Will die Besucher über den Markt. Die Veranstalter bitten die mit dem Auto anreisenden Besucher die Parkplätze auf den Wiesen direkt am Festgelände zu nutzen. Die Zufahrt ist ausgeschildert.

EINDRÜCKE

Talente aus der Region



► **1) Die Flamingoboyas** boten beste Unterhaltung beim Schlagernachmittag für die Senioren im Rahmen des Burgfestes.

► **3) Lena Falk** ist zwar erst 15 Jahre alt, hat aber schon ein großes Talent als Schlagersängerin entwickelt. Beim Burgfest begeisterte sie ihre Zuhörer.

► **2) Auch** hauseigene Kräfte bewiesen ihr Talent. **Maurina Yilmaz** erhielt bei ihrem Auftritt viel Unterstützung von ihren Kolleginnen.

► **4) Hastenraths Will** hat die Schirmherrschaft für das Burgfest zum 15-jährigen Bestehen des Alten- und Pflegeheims Burg Trips übernommen stand selbst auf der Bühne.

Kein Geheimtipp mehr: Lambertusmarkt lockt viele Gäste an

Kirmes und Jahrmarkt in der Innenstadt. Bürgermeisterinnen aus der französischen Partnerstadt testen die Fahrgeschäfte. Bühnenprogramm noch bis Sonntag.

Erkelenz. Der Lambertusmarkt ist in der Region eine Ausnahme. Denn in kaum einer anderen Stadt kann man Kirmes und Jahrmarkt so hautnah erleben wie in Erkelenz. Beide finden zur selben Zeit im Herzen der Stadt auf den Straßen und Plätzen statt. Dazu kommt das fünftägige kostenlose Bühnenprogramm auf dem Markt, für das mancher Besucher gerne eine weitere Anfahrt in Kauf nimmt.

Seit Stephan Jopen die Organisation des Programms übernommen hat, ist der Markt dem Status als Geheimtipp für Musikfreunde längst entwachsen. Angesichts der Bilder, die man noch von den Auftritten der Stars Max Giesinger und Wincent Weiss in Erinnerung hat, war die Eröffnung am Donnerstag aber eher eine intime Veranstaltung.

Zur Musik der West Bigband und dem Gesang des „Erkelenzer

Sintras“, Markus Forg, hatten sich die Erkelenzer eingefunden, um Bürgermeister Peter Jansen bei einer seiner leichtesten Aufgaben zuzuschauen: dem Fassanstich, mit dem er jedes Jahr offiziell das bunte Treiben in der Innenstadt eröffnet.

Ehrengäste aus St. James

Diesmal konnte er neben den üblichen Gästen aus dem Kreis und der Politik auch eine fünfköpfige Abordnung aus der französischen Partnerstadt St. James begrüßen. Die Franzosen waren mit zwei Bürgermeisterinnen angereist. Die bisherige Bürgermeisterin Nathalie Panassié hatte nämlich neben dem Erkelenzer Ehrenbürger Yannik Duval auch ihre Amtsnachfolgerin Carine Mahieu mitgebracht. Deren erste Amtshandlung war das Ausschneiden des frisch gezapften Eröffnungsbiers, das Amtskollege

Jansen mit geübten Griffen aus dem Fass perlen ließ.

Anschließend ging es unter musikalischer Begleitung des Städti-

schen Musikvereins einmal über die Kirmes. Am Franziskanerplatz wurde an der Geisterbahn ein Halt eingelegt, auf dem Kirmesplatz an



Nicht wenige Besucher erlebten bei dem Besuch der Kirmes ein wahres Hochgefühl. Foto: hewi

Ein Leben mit Gott

Schwester Clara feiert ihren 95. Geburtstag

Geilenkirchen. „Unterrichten hat mir immer viel Freude bereitet!“, blickt Schwester Clara auf ihre langjährige Berufstätigkeit als Lehrerin zurück und freut sich, auch im hohen Lebensalter sagen zu können: „Mein Verstand ist noch klar!“. Am Sonntag, 3. Juni, feiert sie ihr 95. Wiegenfest.

Das Licht der Welt erblickte die Jubilarin als Gertrud Luig am 3. Juni 1923 in Mülheim an der Ruhr. Ihr Vater war Oberinspektor bei der Bahn. Nach der Schule wollte sie gerne studieren, doch dies war wegen der schwierigen Verhältnisse während des Zweiten Weltkrieges nicht möglich. Deshalb arbeitete sie als Sekretärin bei der Reichsbahn in Oberhausen bis zu ihrem Eintritt ins Kloster.

1948 ging Gertrud Luig als Postulantin ins Geilenkirchener Ursulinenkloster, wo sie ein halbes Jahr Probezeit, die Postulation, verbrachte.

Ewiges Gelübde abgelegt

1949 wurde sie Novizin und in die Tracht der Ordensschwester eingekleidet. Hierbei ist es üblich, den Namen zu ändern, und Gertrud wählte „Schwester Clara“ für sich aus. 1951 legte sie ihr sogenanntes zeitliches Gelübde für drei Jahre ab. Während der Klosterjahre hatte Schwester Clara Gelegenheit zum Studium für ihre zukünftige Lehrtätigkeit: In Aachen und Würzburg hörte sie Vorlesungen in Religion, in Paderborn für Textilgestaltung und in Rom für Kunstgeschichte und Religion. Am 27. Mai 1954 legte sie das ewige Gelübde, die „Ewige Profess“, ab und unterrichtete in Geilenkirchen von 1954 bis 1985 am Gymnasium und an der Frauenoberschule St. Ursula die Fächer Religion, Textilgestaltung und Kunstgeschichte.

Fast 30 Jahre war die Jubilarin zudem ehrenamtlich im Auftrag des Bistums Aachen für die deutschsprachige Abteilung des Senders „Radio Vatikan“ tätig und



Schwester Clara im Franziskusheim. Foto: Renate Kolodzey

hielt von Geilenkirchen aus Ansprachen zu sonntäglichen Gottesdiensten.

Auch eine Audienz beim damaligen Papst Johannes Paul II. wurde ihr gewährt. Hiervon zeugt heute noch ein Foto, das in ihrem Zimmer auf einem Tischchen neben einem kunstvoll gehäkelten Engel aus ihrer Lehrerinnenzeit steht.

1998 zog die Jubilarin ins Mutterhaus der „Armen Dienstmägde Jesu Christi“ nach Dernbach bei Montabaur. Immer qualte sie jedoch das Heimweh, und 2004 zog sie zurück nach Geilenkirchen in eine Altenwohnung. Seit 2016 genießt sie die Rundumbetreuung im Franziskusheim, Zum Kniebusch 5, und lobt: „Hier gefällt es mir gut, alle sind nett!“

Audienz beim Papst

Zu ihrer Freude ist die 95-Jährige immer noch fit: „Ich habe früher viel Sport getrieben und kann mich heute noch gut bewegen!“ Was das Essen betrifft, bevorzugt sie Gemüse und isst jeden Tag als Vorspeise eine Banane, denn „die sind gesund“. Ihren ganz besonderen Geburtstag wird Schwester Clara im Heim feiern. Ehemalige Schülerinnen haben sich angesagt, und am Dienstag freut sie sich auf den Bürgermeister. (rk)



Schwester Clara bei ihrer Audienz bei Papst Johannes Paul II. Repro: rk

KAB seit 53 Jahren aktiv

Der „Treffpunkt“ feiert sein 20-jähriges Jubiläum

Gangelt-Birgden. Die KAB-Ortsgruppe Birgden ist seit 53 Jahren aktiv.

Im Jubiläumsbericht „Ein gefragt Team seit 20 Jahren“ vom 26. Mai konnte der Eindruck ent-

stehen, dass die KAB Birgden erst seit 20 Jahren aktiv ist.

Das Jubiläum bezog sich allerdings auf das Bestehen des „Treffpunkts“, nicht auf die KAB-Ortsgruppe. (agsb)